

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **109/110 (1937)**

Heft 7

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



JAKOB STAMM
INGENIEUR

30. Juni 1855

7. Jan. 1937

das er indessen — als flotter Alpiger — mit der Techn. Hochschule in München zu vertauschen vorzog; der Abschluss seiner Studien erfolgte 1879 mit dem Diplom eines Bauingenieurs. Seine erste praktische Tätigkeit fand Jak. Stamm beim Bau der Gottthardbahn als Ingenieur der Baugesellschaft Flüelen-Göschenen von 1880 bis 1885, und von 1882 bis 1885 als Ingenieur der Gesellschaft mit Sitz in Wassen. Beim Bau der Linie Patras-Pyrgos in Griechenland als Ingenieur und von 1889/90 als Bauführer bei den Sektionen Korinth und Patras holte er sich reiche Erfahrungen. Zurückgekehrt trat er in den Dienst der N. O. B. beim Bau der rechtsufrigen Zürichseebahn, und nachdem er von 1891/92 den Auftrag für Vorstudien und Kostenberechnungen einer Strassenbahn Schaffhausen-Schleitheim ausgeführt hatte, wurde er bauleitender Ingenieur bei der Bauunternehmung des 3. Loses der rechtsufrigen Zürichseebahn und der damaligen Bahnhofserweiterung Zürich. Nach einem Aufenthalt in Singen zur Projektierung der zweiten Spur Singen-Immendingen der Badischen Bahn trat er 1893 in den Dienst der N. O. B. Als wichtige Bauten seien hier genannt: Ausführung der I. Etappe der Bahnhofserweiterung Zürich, umfassend die Unterführung der Langstrasse, Ueberführung der Hardstrasse, Rangierbahnhof, Güterbahnhof und Depot Zürich sowie Bahnhof Altstetten; Einföhrung der linksufrigen und rechtsufrigen Zürichseebahn, der Aarauer und Winterthurer Linien in den Bahnhof Zürich und Abbruch des Winterthurer Dammes (jetzt Röntgenstrasse). Nach dem Uebergang der N. O. B. an die SBB wurde Jak. Stamm Ende 1908 Bahningenieur des IV. Bezirkes, umfassend die Strecken Zürich-Brugg, Turgi-Waldshut, Otelfingen-Wettingen-Baden; Bauausführungen unter seiner Leitung waren: Neue Werkstätten Zürich, Bahnhofserweiterungen Schlieren und Baden, zweites Geleise Brugg-Stein mit Rekonstruktion und Trockenlegung des Bötzberrgtunnels und Umbau der Brücken dieser Strecke.

Am 15. Mai 1915 konnte er sein 25 jähriges Dienstjubiläum feiern und auf 1. April 1922 wurde er pensioniert; am 7. Januar 1937 hat er das Zeitliche gesegnet. Ein edler Mensch ist mit Jak. Stamm dahingegangen. Im Berufe war er streng, so, wie er gegen sich selber streng war. Seine Wertschätzung kam in den erhebenden Abschiedsworten bei seiner Bestattung zum Ausdruck; auch seine Verbindung «Alpigenia» sandte ihm mit ergreifenden Worten noch den letzten Gruss.

LITERATUR

25 Jahre Luftkutscher. Von Robert Gsell. 253 Seiten mit 32 Bildern. Herausgegeben auf Anregung und unter Mitarbeit von Werner Kresber. Erlenbach-Zürich und Leipzig 1937. Eugen Rentsch-Verlag. Preis geh. 5 Fr., geb. Fr. 6.80.

Wenn Robert Gsell seine Erinnerungen aus der Fliegerlaufbahn niederschreibt, so umfassen sie fast die ganze Geschichte des modernen Flugwesens. Vom einfachen Rollen mit einer türkischen Schulmaschine bei Blériot führt er uns in die Höhe 2000 (Millimeter) in Berlin, die sogar gelegentlich unbefugter Weise überflogen wird, im weiteren Verlaufe seiner Schilderungen zu Wasser«landungen» auf dem Bodensee, bis er bei Anlass des Todes der Königin Astrid mit Walter Mittelholzer zusam-

NEKROLOGE

† **Jakob Stamm**, a. Bahning. der SBB, wurde am 30. Juni 1855 in Schleithelm im Kanton Schaffhausen geboren, wo er eine inhaltreiche Jugendzeit verlebte, die auch seinem spätern Leben den tiefern innern Halt gab, verbunden mit überaus stark entwickeltem Pflichtgefühl. Er hatte sich aus bescheidenen Verhältnissen emporgearbeitet und doch blieb er seiner wahren und bescheidenen Lebensauffassung sein ganzes Leben hindurch treu. Nach der Maturität am Gymnasium in Schaffhausen trat er in die Ingenieurschule des Eidg. Polytechnikums (1875/76),

men im Douglasflugzeug einige Dutzend Gramm Photographien für die englischen Zeitungen nach London bringt. Auf diesem Fluge lässt er uns wie immer Einblick in die Arbeit des Fliegers nehmen und die Fortschritte ermessen, die seit seinen ersten Hopsern vor einem Vierteljahrhundert erzielt worden sind. Dass er auch mit dem phlegmatischen Freiballon umzugehen versteht, ist weniger bekannt; seine Abenteuer mit dieser Art Fahrzeug sind deswegen nicht weniger interessant. — Dass er während dieser 25 Jahre trotz seiner vielen Abstürze weder Arzt noch Apotheker bemühen musste, schreibt der Verfasser mit der ihm eigenen Selbstironie dem bekannten Umstande zu, dass die dümmsten Bauern die grössten Kartoffeln, die dümmsten Flieger dagegen das grösste Schwein haben. In sehr unterhaltsamer Schreibweise führt uns der jetzige Sektionschef des Eidg. Luftamtes weitgehend in die technischen Probleme des Fluges und der heutigen Verkehrsflugorganisation ein. Dass er in neuerer Zeit auch erfolgreicher Segelflieger ist, wundert den Leser nicht mehr, wenn er mit diesen Kapiteln beginnt. Gsell führt uns auch auf diesem Flugzeug spazieren und lässt uns seine Zwiesprache mit einem Mäusebussard belauschen, aus der uns offenbar wird, wie nahe der Techniker der Natur stehen kann und dass die Technik, richtig verstanden, uns zurückführt zur Ehrfurcht vor der Natur. W. Wirth.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Spinnerei, Weberei und mechanische Werkstätte Hard bei Wülflingen 1800—1924. Von E. Dejung und Max Ruoff. 270. Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur 1937. 91 S. mit vielen Abbildungen. Winterthur 1936. Verlag der Stadtbibliothek. Preis kart. Fr. 4.50.

WIR-Wirtschaftsring. Eine kritische Untersuchung über den WIR-Ringtauschverkehr und WIR-Kredit. Von Dr. Walter Schwegler, Zollikon. Zürich, Vereinigung für gesunde Währung. Preis geh. Fr. 0.60.

Außenreklame. Von Dr. Ing. Werner Lindner. Ein Wegweiser in Beispiel und Gegenbeispiel. Herausgegeben vom Deutschen Bund Heimatschutz. 112 Seiten mit 353 Abb. Berlin 1936. Verlag von Alfred Metzner. Preis kart.: Deutschland RM. 5.50, Ausland RM. 4.13.

Alte und neue Probleme der Festigkeitslehre. Von o. ö. Prof. Dr. P. Fillunger. Mit 17 Abb. Vortrag gehalten in der Vollversammlung des Oesterr. Ing.- u. Arch.-Vereins am 19. Februar 1935. Wien 1936. Verlag der Buchdruckerei Friedr. Jasper.

Erdbaumechanik? Von o. ö. Prof. Dr. Paul Fillunger. Wien 1936, im Selbstverlag des Verfassers. Vertrieb durch die Buchdruckerei Fr. Jasper, Wien III.

Raumakustik in geometrischer Betrachtung. Von F. M. Osswald. Mit 17 Abb. (Anwendung der Ultraschallwellen-Photographie). Sonderdruck aus «Zeitschrift für techn. Physik». Leipzig 1936. Verlag von Joh. Ambr. Barth.

Ich suche Land in Südbrasilien. Von Felix Moeschlin. Erlebnisse und Ergebnisse einer Studienreise. 170 S. gr. 80 mit 203 teils ganzseitigen Aufnahmen auf 80 Kunstdrucktafeln. Horw-Luzern und Leipzig 1936. Montana-Verlag A.-G. Preis geh. 9 Fr., geb. 12 Fr.

Elektromotor und Arbeitsmaschine. Von Dr.-Ing. Fr. Moeller, o. Prof. a. d. Lufttechn. Akademie Berlin-Gatow, und Dr.-Ing. O. Repp, Reg.-Baurat. 157 Seiten mit 102 Abb. Berlin 1936. Verlag von Julius Springer. Preis geh. RM. 4.80.

Die Brücken-Baustelle. Berichte über Erfahrungen im Brückenbau über Baubetrieb und Bauunfälle. Von Dipl. Ing. Dr. W. Mittasch. 56 Seiten mit 69 Abb. (Bibl. der ges. Technik Bd. 430.) Leipzig 1937. Verlag von Dr. Max Jänecke. Preis kart. RM. 1.80.

Preisermittlung für massive Ingenieurbauten. Von Dr.-Ing. O. Elunck, Reichsbahnoberrat. Berlin 1937. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. Deutschland 5 RM., Ausland RM. 3.75.

Le Corbusier et Pierre Jeanneret. Oeuvre complète de 1910—1929. Nouvelle édition. Publiée par W. Boesiger et O. Stonorov. Introduction et textes par Le Corbusier. Zurich 1937. Editions Dr. H. Girsberger. Prix relié frs. 22.50.

WETTBEWERBE

Ständige Fest- und Ausstellungshalle auf der Kreuzbleiche in St. Gallen (Bd. 108, S. 244). Dieser «Submissions-Wettbewerb» hat unter 16 Entwürfen folgendes Ergebnis gezeitigt:

1. Preis (3500 Fr.): Arch. Max Hauser (St. Gallen und Zürich) mit Dipl. Ing. E. Schubiger (Zürich) und Bauunter. W. Sieber (Luzern).
2. Preis (1800 Fr.): Arch. E. Hännly (St. Gallen).
3. Preis (1200 Fr.): Baugeschäft H. u. D. Oertly (St. Gallen) mit Ing. W. Stäubli (Zürich).
4. Preis (900 Fr.): Arch. O. u. E. del Fabro (St. Gallen) mit Bauunternehmer Bucher & Peter (St. Gallen), Dipl. Ing. P. de Lavallaz und Ing. K. Susok (Zürich).
5. Preis (600 Fr.): Baugeschäft Jean Müller & Cie. (St. Gallen) mit Arch. H. Riek (St. Gallen) und Eisenbaugesellschaft Zürich.

Die Ausstellung der Entwürfe im St. Leonhard-Schulhaus (Vadianstr.) dauert bis und mit Mittwoch 17. Februar, täglich 9 bis 12 h und 13.30 bis 18 h.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER.

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5 (Tel. 34507).

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

16. Februar (Dienstag): Masch.-Ing.-Gruppe Zürich der G.E.P. 20 h im Zunfthaus Zimmerleuten. Filmvortrag von Dipl. Ing. M. ten Bosch jun. über «Erlebnisse von unserer Ballonfahrt nach Russland».
20. Februar (Samstag): Sektion Bern des S.I.A. 15 h: Besichtigung der neuen Feuerwehrekaserne.